

SLUBcast

Ein neuer Weg zur Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz in der SLUB Dresden

von **THORSTEN ZIEBARTH**



Die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) hat neben ihren zahlreichen Schwerpunkten und Funktionen auch die Aufgabe der Schulung von Informations- und Medienkompetenz. Ihre zahlenmäßig größte Benutzergruppe bilden die 20 bis 29 Jahre jungen Studierenden der Technischen Universität Dresden, die 2008 ca. 35.000 Menschen mit einem gültigen SLUB-Ausweis ausmachten.

Im Hinblick auf die sich stark wandelnden Kanäle der Informationsgewinnung dieser Nutzerinnen und Nutzer, den steigenden Informationsbedarf sowie auf die sinkenden Beschäftigtenzahlen in der SLUB-Personalentwicklung muss auch über die klassischen Formen der Informationsvermittlung in persönlichen Gesprächen und Schulungen hinaus nach neuen Methoden Ausschau gehalten werden, welche – parallel angewendet – einen Teil des Ressourceneinsatzes auffangen können. Dass die SLUB bereits gut in diesem Bereich unterwegs ist, zeigen die Zahlen des letzten Geschäftsberichts, nach dem sich im Dreijahresrückblick bei den elektronischen Auskünften die Anfragen mehr als verdoppelt haben und im letzten Jahr die Auskünfte via Chatbot bei ca. 183.000 Anfragen lagen. Eine neue Methode, diesen Anfragen zu begegnen, soll nun im Folgenden kurz dargestellt werden: Der SLUBcast.

Der SLUBcast stellt eine neue Produktlinie im Informationsspektrum der SLUB Dresden dar, wobei der Wiedererkennungswert der SLUB als Markenzeichen auch berücksichtigt wurde, analog

zum SLUBlog, der in der letzten BIS-Ausgabe vorgestellt wurde (Vgl. BIS, Jg. 2, Nr. 3, S. 142–144). Daher verwundert es nicht, wenn sich gleiche Designelemente in beiden Angeboten erscheinen. Der SLUBcast soll in kurzen Videosequenzen Dienstleistungsangebote der SLUB sowie deren Nutzung veranschaulichen bzw. Hilfestellungen zu diesen geben. Die elektronischen Tutorials werden über den YouTube-Kanal der SLUB (<http://www.youtube.com/user/SLUB-Dresden?gl=DE&hl=de>) bereitgestellt und an den entsprechenden Stellen im Webangebot per Link erwähnt. Durch die Möglichkeit, den SLUBcast über YouTube zu abonnieren und zu kommentieren, werden auch die Ziele des Web 2.0 angesprochen, in diesem Fall die proaktive Benachrichtigung bei neuen Inhalten sowie der kooperative Austausch und die Bewertung.

Entwicklung des SLUBcast

Der SLUBcast ist als Screencast oder auch Video-Podcast konzipiert. Der Begriff Podcasting setzt sich aus den beiden Wörtern iPod und Broadcasting zusammen und beschreibt dabei das Produzieren und Anbieten von Mediendateien (Audio oder Video) über das Internet, vergleichbar mit Radio- oder Fernsehsendungen, die sich unabhängig von Sendezeiten konsumieren lassen. Im Gegensatz zu Audio/Video-on-Demand-Diensten sind Podcasts kostenlos und frei im Netz verfügbar, eignen sich somit also auch als personenungebundenes und ortsunabhängiges Informationsmedium.

Die Benennung „Screencast“ verweist hier auf die technische Realisierung, indem bei den Videosequenzen vorwiegend eine Screen-Recording-Software zum Einsatz kommt, welche die Abläufe auf einem grafischen Display während der Mensch-Computer-Interaktion aufgezeichnet. Diese Sequenzen können mit zusätzlichen Audio-Streams und schriftlichen Hinweisen unterlegt werden. Für spezielle Handlungen/Abläufe können additiv noch klassische, per Videokamera aufgenommene Filmsequenzen in die Beiträge mit eingebettet werden.

Am Anfang stand die Erstellung eines Prototyps, welcher neben der technischen Realisierung auch den durchschnittlichen Ressourceneinsatz (Personal und Zeit) visualisieren sollte. Das Ziel war eine möglichst kurze Videosequenz von maximal fünf Minuten Dauer, welche kompakt alle essentiell wichtigen Informationen zu der jeweiligen Thematik beinhalten würde. Wichtig in diesem Zusammenhang ist die Zusammensetzung und Beschaffenheit der Zielgruppe(n), die der SLUBcast ansprechen soll. Demnach ist auch auf den Einsatz bzw. die Vermeidung von Fachtermini zu achten. Damit während der Rezeption die Aufmerksamkeit des Rezipienten nicht einbricht, ist neben der Kürze der Sequenz auch eine klare Artikulation der Sprecherstimme, kombiniert mit kurzen Texteinwürfen, die Zusammenhänge zusätzlich verdeutlichen sollen, zu berücksichtigen.

Das Ergebnis für den zeitlichen Ressourceneinsatz weiterer SLUBcast-Folgen konnte nach Fertigstellung des Prototyps auf zwei bis zweieinhalb Arbeitstage (16 – 20 Std.) beziffert werden. Dies umfasst alle Arbeitsschritte von der Drehbucherstellung über die Aufnahmen, die Aufbereitung, das Produzieren bis hin zur Veröffentlichung. Diese Zeiten können je nach Thema und Komplexität der Einzelsequenzen variieren.

Die Arbeitsvorgänge werden sämtlich durch SLUB-Stammpersonal realisiert, ohne dass Fremdleistung hinzugekauft werden muss und dadurch der finanzielle Ressourcenverbrauch niedrig gehalten werden kann. Gleichzeitig soll die Last auf möglichst viele Schultern verteilt werden, um wiederum den persönlichen Einsatz auf ein vertretbares Maß zu minimieren, da die Aufgaben neben den alltäglichen Arbeitsfeldern der Beschäftigten liegen. Ein bis zwei Personen überwachen die Produktionsschritte inhaltlich sowie technisch und greifen gegebenenfalls koordinierend ein, so dass zwischen der Idee und der Realisierung in Form der Webveröffentlichung möglichst wenig Zeit vergeht.

SLUBcast wird weiter ausgebaut

Neben dem Prototyp zum Thema „Wie verbinde ich mich mit dem WLAN in der SLUB Dresden“ konnte pünktlich vor Start des Wintersemesters 2009/2010 ein weiterer SLUBcast über die Benutzerneuanmeldung veröffentlicht werden, der seit Ende September knapp 1.400 Aufrufe (Stand 30. Oktober) verzeichnen konnte, auf einen Monat

gerechnet täglich mehr als 45 Aufrufe.

Ein neuer SLUBcast zur Bedienung unserer Ausleihautomaten wird in Kürze folgen. Dass damit noch nicht das Ende der Fahnenstange erreicht sein sollte, dürfte jedem klar sein, der die große Dienstleistungspalette der SLUB kennt. An erster Stelle steht natürlich die Nutzung unseres SLUB-Katalogs mit seinen verschiedenen Funktionen. Dabei soll das umfangreiche Thema in viele kleine Einzelsequenzen untergliedert werden, die sich alle aufeinander beziehen, jedoch auch einzeln als abgeschlossenes Tutorial angesehen werden können. Weitere Themen sollen sich von der Dokumentlieferung über die Nutzung von Fachdatenbanken und Literaturverwaltungssystemen bis hin zur Hilfe bei der elektronischen Veröffentlichung über den sächsischen Dokumenten- und Publikationsserver Qucosa erstrecken. Darüber hinaus kann jede Abteilung der SLUB ihre Ideen und Drehbücher beisteuern und so auch zur Steigerung der Informations- und Medienkompetenz der Bibliotheksbenutzer, vor allem aber zur Transparenz unserer Dienstleistungen beitragen.

Eines soll am Ende noch gesagt sein: Der Einsatz solcher elektronischer Tutorials soll und kann nicht die Informationsversorgung und Auskunftstätigkeit im persönlichen Kontakt zwischen SLUB-Personal und unseren Nutzern ersetzen. Er kann aber an gewissen Stellen entlasten, um anderswo Ressourcen zu bündeln und beispielsweise tiefer gehende Fragen in Gänze klären zu können. Somit stellt der SLUBcast einen echten Gewinn dar, sowohl für die Nutzer, die sich schnell elektronisch und ortsungebunden über Funktionen und Dienste der SLUB informieren möchten, als auch für das SLUB-Personal, das tiefer und damit qualitativ noch besser auf Anfragen reagieren kann.



THORSTEN
ZIEBARTH